

Schreiben von Pater Jerome Cherussery CMI im Anhang zum Brückenschlag vom 19./20. Juni 2021

Liebe ...

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie gut. Mir geht es hier gut, aber die Situation in Indien und besonders in Kerala ist nicht gut, schlimm genug.

Das Corona-Virus macht viel Angst und Sorgen. Die Zahl der Sterbenden geht immer noch hoch. Innerhalb fünfzig Tagen, von April und Mai, starben in Indien 215 Ordensschwwestern und 208 katholische Priester wegen der Coronainfektion. Die meisten Verstorbenen kamen aus der jüngeren Generation, zwischen 40 und 50 Jahre alt. Sie kamen freiwillig um den hilflosen Corona-Patienten zu helfen, nämlich Essen, Medikamente usw. zu verteilen und sie zu trösten und zu betreuen. Da gab es die Chance sich viel mehr anzustecken. In dem Bistum Thrissur in Kerala, wo ich wohne, starben 10 Priester im Monat Mai allein. Es gab es zwei Todesfälle in meiner Verwandtschaft.

Von der Schule in **Dhule** starben zwei junge Lehrkräfte, von **Nandurbar** starben 2 Angestellte und eine Lehrerin, von **Shahada** starben noch zwei junge Lehrkräfte. Von den Städten, Dörfern und von den Adivasi-Ortschaften weiss man nicht, wer gestorben ist und wer noch lebt. Die Kommunikation ist sehr schwierig. Die Nachrichten im Fernsehen und in den Tageszeitungen sind nur schätzungsweise, keine korrekten Zahlen und konkreten Angaben.

Die Krankenhäuser sind mit Patienten überfüllt. Viele Krankenhäuser haben kein Bett mehr anzubieten, sie haben nicht mehr Sauerstoffbehälter, Ventilatoren und Medikamente für Impfungen usw. Überall existiert Panik! Viele Verwandte der Toten verweigern die Leiche abzuholen, weil sie nicht mehr wissen wohin mit der Leiche. Friedhöfe haben nicht mehr freie Plätze zu beerdigen. Die Leute, die in den Krematorien tätig sind, arbeiten rund um die Uhr, und es gibt nicht mehr genug Brennholz usw. Einige arme Leute warfen die Leiche in den Fluß, weil sie nicht genug Geld hatten, um die Beerdigungskosten zu bezahlen. Es stand in der Tageszeitung, dass 52 Leichen bis jetzt im Fluß Ganges gefunden worden seien, sehr schmerzlich.

Seit einem Jahr gibt es keinen richtigen und regelmäßigen Schul-Unterricht, alles geschieht Online, aber nur dem Namen nach (wg. fehlender Endgeräte!). Es ist ja sicherlich schwierig, in Pandemiezeiten den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Wann wird die Schule wieder öffnen, Gott allein weiß!

Die Landesregierung gibt es den armen und arbeitlosen Familien 30 Kilo Lebensmittel kostenlos im Monat, um das Leben weiter zu erhalten. Viele kirchliche und nicht-kirchliche Organisationen helfen freiwillig. Die gegenseitige Unterstützung bei den notleidenden Leuten ist sehr vorbildlich. Wir haben unsere Tapioca (Kasava / Maniok) früh geerntet und an die armen und arbeitlosen Familien 10 Kilo pro Familie kostenlos verteilt.

Fest und Feierlichkeiten gibt es nicht mehr. Überall gibt es Lock-Down. Die Leute machen das mit, aber die Kinder leiden darunter viel und zu viel. Alle sollen zu Hause bleiben, nicht nach draußen gehen oder fahren. Das Haus hat in den meisten Fällen nur 2 oder 3 Zimmer und ist zu eng. Wie lange sollen die Kinder da bleiben? Es ist eine sehr schwierige Lage.

Bei uns wird das Monsun / Regenzeit bald anfangen, das bedeutet Monsun bringt alle Krankheiten mit. Wir hoffen und beten, daß unser Herr uns nicht verlässt. Er wird bei uns bleiben. In dieser Hoffnung schließe ich diesen Brief mit vielen freundlichen Grüßen,

Pater Jerome Cherussery CMI

Devamatha Provincial House, Patturaikkal, Thrissur - 680 022 (devmatha@gmail.com)

Jede Hilfe, auch kleine, ist herzlich willkommen. Sie dürfen Ihre Gabe auf das Konto bei der Sparkasse KölnBonn, wie Sie wissen, überweisen, und wenn es geht, teilen Sie mir das bitte per Email mit. Danke. Später werde ich Sie informieren für wen und welche Zwecke das Geld verwendet wurde.

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn: **Carmelites of Mary Immaculate, IBAN DE95 3705 0198 1930 7481 06**, Verwendungszweck **"Pater Jerome - Schulprojekt Indien"**.

Für die Ausstellung einer Spendenquittung bitte Namen und Adresse vollständig angeben mit dem Hinweis "Spendenbescheinigung erbeten". Diese erhalten Sie Anfang nächsten Jahres.